

Der Gesellschafter.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.

Nr. 137.

Erscheint wöchentlich 3mal und kostet halbjährlich hier 54 fr., im Bezirk mit Postzuschlag 1 fl. 8 fr.

Donnerstag den 21. November.

Einrückungsgebühr für die kleine Seite aus gewöhnlicher Schrift 2 Kreuzer.

1872.

Tages-Neuigkeiten.

Unter den Angehörigen des 8. Landjägerkorps sind wegen vorzüglicher Dienstleistung u. a. Auszeichnungen zuerkannt worden. Geldprämien haben erhalten: der Stationskommandant Bader in Nagold, der Landjäger Ott in Nürtingen, M. Horb. Besonders belobt werden: der Landjäger Schuhmacher in Horb.

Stuttgart, 17. Nov. Die Abgeordneten-Kammer ist nun bei dem vierten und letzten Theil des Steuerreformgesetzes, bei den besonderen Bestimmungen für das Gewerbesteuer-Gesetz, angelangt, worauf dann nur noch die Strafbestimmungen und der ausgelegte Artikel 10 über den Vertheilungsmaßstab folgen. Indes bot das Gewerbesteuer-Gesetz schon seine Schwierigkeiten und mußte die Sitzung nach 4stündiger Dauer abgebrochen werden, da man sich über den Haupt-Artikel, „den Maßstab für die Anlegung der Steuer“, nicht hatte einigen können. Der Regierungsentwurf gibt in dieser Beziehung nachstehende Bestimmungen: „Der Maßstab der Besteuerung bildet: 1) der persönliche Arbeitsverdienst des Gewerbetreibenden, welcher nach einer im Wege der Verordnung festzustellenden Classen-Tafel einzuschätzen ist, wobei theils die Betriebsweise, theils der aus der Verwendung von Gehältern und Betriebs-Capital ermittelte Umfang des Gewerbes maßgebend sind; 2) der nach Procenten zu schätzende Ertrag aus dem in dem Gewerbe verwendeten Betriebs-Capital. Wenn übrigens das in einem Gewerbe angewendete Betriebs-Capital weniger als 400 fl. beträgt, so ist ein Ertrag aus demselben nicht zu berechnen.“ Von der aus 15 Mitgliedern bestehenden Steuerreform-Commission erklärten sich nur sieben für den Regierungsentwurf, während sich die acht übrigen für folgende Fassung erklärten: „Der Maßstab der Besteuerung bildet der in jedem Jahre durch Schätzung zu erhebende Reinertrag aus dem Gewerbe.“ Es stehen sich somit zwei Ansichten gegenüber, die zwar darin übereinstimmen, daß beide eine Combination von Fassion und Einschätzung ins Auge fassen, die aber doch wieder sehr von einander abweichen. Der Regierungsentwurf will die Fassion nur in dem, was leicht controlirbar ist, nämlich in der Angabe der Zahl der Gehältern und des im Geschäft verwendeten Betriebs-Capitals. Was aber den Reinertrag des Geschäfts betrifft, so soll dieser durch Schätzung nach Classen-Tafeln erhoben werden, wozu die Angaben über Gehälternzahl und Betriebscapital die Grundlage bilden. Die Minderheit der Commission stimmt hiermit überein und hat auch die auf Grund solcher Classen-Tafeln vorgenommenen Probe-Einschätzungen für gut befunden. Die Mehrheit der Commission dagegen hält die Trennung von persönlichem Arbeitsverdienst und Ertrag aus dem in dem Gewerbe verwendeten Betriebscapital nicht für durchführbar und will, daß auch über den Gesamt-Ertrag aus dem Gewerbe eine Fassion gemacht werde, jedoch daß die Schätzung das entscheidende Moment bilde, wo irgend dies in der Fassion anzuzeigende reine Einkommen als zu niedrig oder nicht richtig erscheine. Die Fassion wäre also auch hier nur die Grundlage für die Einschätzung. Die Classen-Tafeln wurden von der Mehrheit verworfen. Finanzminister von Kerner nahm sie jedoch entschieden in Schutz als bewährte Grundlage und Anhaltspunkt für die Einschätzung, die ohne die Classen-Tafeln nicht so gleichmäßig und gerecht ausfallen würde. Eine dritte Ansicht stellte Wohl auf, der weder mit dem Regierungsentwurf noch mit dem Mehrheitsantrag der Commission einverstanden ist, weil er überhaupt glaubt, daß die Gewerbe schon hoch genug besteuert seien und eine noch höhere Besteuerung, wie sie aus beiden Projecten hervorgehen würde, nicht ertragen könnten. Er will gar keine Fassion als die controlirbare der Arbeiterzahl-Angabe und beantragt, den Artikel so zu fassen: „Der Maßstab der Besteuerung bildet der durch Schätzung nach Ort, Betrieb, Lage, Einrichtung und Betriebsweise und nach allgemeiner Wahrnehmung des verwendeten Betriebs-Capitals zu erhebende Reinertrag aus dem Gewerbe.“ Dieser Antrag ist erst am Schlusse der Sitzung angekommen und daher die Entscheidung vertagt worden. (Im letzten Bericht über die Gebäude-Einschätzung muß es heißen, daß der Mehrheitsantrag der Minderheitsantrag angenommen worden sei.)

Stuttgart, 18. Nov. In der Todtenkammer liegt seit gestern die Leiche eines jungen Mädchens, Namens Katharine Walbner von Uttenhofen, M. Hall, welche von ihrem bössartigen Liebhaber mittelst einer Flasche Bier vergiftet worden ist. Der Verbrecher ist verhaftet. (B. Z.)

Landesproducten-Börse Stuttgart vom 18. November. Unsere Börse erfreute sich auch heute eines lebhaften Verkehrs, indem die Müller fortwährend genöthigt sind, zu den größtentheils geringen inländischen Kernen, gute Qualitäten Weizen von Auswärts zu kaufen. Wir notiren: Weizen bair., 7 fl. 54 bis 8 fl. 24 fr. Weizen russ., 8 fl. 12 bis 21 fr. Kernen 7 fl. 48 fr. bis 8 fl. 9 fr. Dinkel 4 fl. 48 fr. Gerste bair. 5 fl. 49 fr. Gerste württb. 5 fl. 48 fr. Hafer 3 fl. 42 fr. bis 4 fl. Weizenpreise per 100 Klg. incl. Sad. Mehl Nr. 1: 25 fl. bis 25 fl. 30 fr. Mehl Nr. 2: 22 fl. 42 fr. bis 23 fl. 12 fr. Mehl Nr. 3: 20 fl. bis 20 fl. 18 fr. Mehl Nr. 4: 16 fl. bis 17 fl.

Reutlingen, 18. Nov. Heute Nacht wurde der Schild eines unserer hiesigen, in allgemeiner Achtung stehenden Bankhäuser mit weißer Farbe überstrichen und darauf mit Kohle „Dachauer Bank“ geschrieben. So viel wir gehört, hat das Bankhaus einen Preis von 100 Gulden auf die Entdeckung des Thäters gesetzt. (B. Z.)

In Göttingen sind die Vorarbeiten zur Erweiterung des Bahnhofs bereits im Gange. (B. Z.)

Ansbach, 15. Nov. Bei der heutigen Serienziehung des Ansbach-Gunzenbauer Eisenbahn-Anlehens sind die nachstehenden Nummern gezogen worden: 15. 33. 53. 148. 173. 276. 351. 415. 573. 634. 864. 868. 982. 1131. 1186. 1310. 1612. 1646. 1668. 1681. 1968. 2205. 2357. 2487. 2872. 3152. 3181. 3305. 3330. 3378. 3442. 3496. 3621. 3839. 3862. 3891. 3967. 4065. 4072. 4216. 4359. 4515. 4525. 4615. 4632. 4861.

Der „A. A. Z.“ schreibt man aus München zum Spitz-eberschen Bankrott: Was von den Resultaten der Untersuchungs-Kommission in dem Haus an der Schönfeldstraße bisher verlautet, geht ins Fabelhafte. An Papieren und Baargeld wurden ungefähr 800,000 fl. zusammengeklaut. Von einem Zimmer geht ein hölzerner Schlauch in den Keller, durch welchen die Dame den Rammon mühelos in die Tiefe verschwinden ließ. Ob sie aber über die Geister, welche manchmal im Finstern walten, immer die gehörige Macht gehabt, wird von ihr selbst bezweifelt; wenigstens soll sie den Betrag des ihr Gestohlenen auf beiläufig eine Million taxiren. Die Höhe der „Ueberschuldung“, oder besser gesagt „Betrugssumme“, kann bei einer solchen Geschäftsgebarung auch nicht annähernd bestimmt werden, doch fürchtet man, daß dieselbe hinter 10 Millionen kaum zurückbleiben dürfte. Die civilen und wohl auch die kriminalistischen Folgen der Katastrophe sind nicht absehbar.

Berlin, 19. Novbr. Die neueste Wendung ist günstig. Ein Pairschub von einigen 40 Mitgliedern ist definitiv beschloffen, ebenso eine Reform des Herrenhauses. Die Abgeordneten erwarten bei der morgigen Kreisordnungsdebatte von dem Minister Eulenburg nähere Angaben über die allgemeine Situation.

In Breglegg in Tirol blieben am 11. Nov. alle Leute auf den Straßen stehen und sahen zu dem hohen Kirchthum hinauf; denn da hing an der Kreuzspitze ihr braver Meßner Turner. Er hatte auf diese unerhörte Weise seinem Leben selber ein Ende gemacht an demselben Tage, da sein Vorgesetzter, Pfarrer Müller, begraben worden war, mit dem er vor 37 Jahren zu gleicher Zeit angestellt worden war.

Paris, 19. Nov. Der Ministerrath war unter dem Vorsitze des Präsidenten gestern Abend in außerordentlicher Weise versammelt. In Folge der schwachen Majorität, welche die Regierung in der Chagnier'schen Interpellation (Gambetta's Reden im süd. Frankreich betr.) erhalten hat, wird Thiers in der heutigen Sitzung ein Vertrauensvotum fordern. Man erwartet eine günstige Lösung.

Am Empfangsabend des letzten Mittwoch äußerte sich Thiers, bis zum 31. Dez. 1873 werde Frankreich vollständig von den Preußen befreit sein. Wie es scheint, haben nun einige Deputirte die Absicht, für diese Zeit die Auflösung der Nationalversammlung zu beantragen, so daß bis zum Zusammentritt der neuen Versammlung ein Triumvirat mit der Leitung der Staatsgeschäfte betraut würde.

Der Namenstag der Kaiserin Eugenie wurde am 15. d. M. in Camden-House, Chislehurst, mit großem Pomp gefeiert, wofelbst seit Donnerstag zahlreiche Gäste aus Paris und andern Theilen Frankreichs eingetroffen waren und die Ueberreichung von Geschenken und Adressen an das kaiserliche Paar seitens etwa 200 Anhängern der Napoleonischen Dynastie stattfand.

Die Sammler der Peterspfennige mögen sich zu neuen Anstrengungen rüsten. Der h. Vater hat soeben aufs neue und in bestimmtester Form die Annahme der Civilliste verweigert, welche der italienische Staat kraft des Garantengesetzes dem Papst zu leisten sich verbindlich gemacht hat. (S. M.)

Kopenhagen, 15. Nov., Abends. Der Orkan am Dienstag und Mittwoch rief im ganzen Königreich Ueberschwemmungen und Verwüstungen hervor. 24 Schiffe sind gescheitert; auf See-land ist der Schätzung nach die halbe Stadt Præstide verwüstet. Roebby auf Laaland war auf $\frac{3}{4}$ Meilen im Umkreise zwölf Stunden lang unter Wasser; sämmtliche 17 Einwohner der Insel Bottoe, nahe bei Falster, sind wahrscheinlich umgekommen.

In Brüssel hat man einen Industriekitter erster Classe verhaftet. Er nennt sich Lewin. Er soll in Mech, wohin er jetzt abgefahrt wird, folgendes Gaunerstückchen ausgeführt haben. Lewin trat eines Tages in einen Juwelierladen zu Mech und ließ sich die vorzüglichsten Schmuck-sachen vorlegen. Er zeigt in seinem Auftreten elegante Manieren, Ge-

!xxxx
ten,
tem Zer-
here und
werden
grung.
77 Abbil-
Preis
berdanken
ren über
iederher-
t. Dieses
olg dieses
entschrift
von G.
lung in
in jeder
ten.
xxxx
Schielingen
300-400 Gulden
können ausgeliehen werden von
Gottlos Luz.
Zafelglas & Goldleisten
ist wider bestens fortirt und empiehle ich
beide Artikel zu geneigter Abnahme.
D. G. Red.
lung.
n mache ich
sten Dantes
die Anzeige,
eine Bäckerei
es Lehre,
Wittwe.
buchenes,
B,
zugeben.
Apotheker.
ours
72.
42-44 fr.
58-59 fr.
53-55 fr.
25-26 fr.
53-55 fr.
21 1/2-22 1/2 fr.
43-44 fr.

schmach in der Beurtheilung und Auswahl der Waaren, und der Juwelier holt nach und nach das Werthvollste herbei, was sein Geschäft nur aufweisen kann. Da plötzlich tritt ein Offizier in l. preussischer Garduniform in den Laden, begrüßt den Ersterschienenen als Bekannten und gratulirt ihm zu seiner Verlobung, indem er zugleich die immense perennirende Ausstattung seiner Braut betont. Der Offizier blickt nunmehr seinem Freunde in der Auswahl einiger Brillanten, mit denen letzterer seiner Angabe nach seine Braut zu überraschen gedachte. Endlich ist die Auswahl getroffen, zum Unglück aber hat der glückliche Bräutigam nicht so viel Baarhaft bei sich, um Juwelen, die einen Werth von 35,000 Franken hatten, sofort bezahlen zu können. Er will aber so schnell als möglich mit dem Geschenk zu seiner Braut fahren, ohne vorher aus seiner Wohnung die erforderliche Geldsumme herbeizubolen; erst auf dem Rückwege will er das Letztere thun. Lachend schlägt er dem Offizier vor, an seiner Statt auf eine halbe Stunde im Juwelierladen als Bürge zurückzubleiben, ein Vorschlag, den der Offizier gleichfalls lachend annimmt; auch der Juwelier ist ganz vergnügt und mit der Sache einverstanden. Aber die Zeit verstreicht, ohne daß der Bräutigam, nachdem er mit seinen Brillanten abgegangen, in das Geschäft zurückkehrt. Der Offizier wird endlich unrubig, er versichert, dienstliche Verpflichtungen zu haben und verlangt, den Laden verlassen zu dürfen. Der Juwelier will

das nicht zugeben, es entsteht ein lebhafter Wortwechsel und schon steht der Offizier im Begriff, den Säbel zu ziehen, als zufällig ein höherer Polizei-Beamter in Uniform am Laden vorübergeht, auf den Vorgang aufmerksam wird, deshalb in den Laden eintritt, und nachdem er vom Juwelier den Sachverhalt erfahren, den Offizier veranlaßt, ihm zur Polizeibehörde zu folgen. Nach anfänglichem Weigern fügt sich endlich der Offizier und läßt sich von dem Polizeibeamten abführen. Der Juwelier aber soll noch heute den Eintäufer der Brillanten, den Pseudo-Offizier und den Pseudo-Polizei-Beamten, die mit Jenem im Bunde gestanden, wiedersehen.

Boston scheint sich noch eher als Chicago aus seiner Asche erheben zu wollen. Die letzten Telegramme melden von dem unter allen Klassen wieder hergestellten Vertrauen und von den verhältnißmäßig guten finanziellen Aussichten. In 8 Monaten, heißt es, wird Boston wieder aufgebaut sein. Der Werth der aus dem Feuer geretteten Güter wird auf 15-20% angegeben. Für 400,000 Pfd. Sterl. ist Leder, und für 200,000 Pfd. St. Stiesel verbrannt, und über 8,000,000 Pfd. meist amerikanische Wolle.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Ragold-Bahn. Bau-Aktord.



Zu Folge hohen Auftrages werden die Arbeiten zu Erstellung
der Wärrerhäuser Nr. 3 bis 16

im Submissionswege hiemit ausgeschrieben.

Nach dem Voranschlage betragen:

„für die Wärrerhäuser Nr. 3 bis Nr. 6“, zwischen Weissenstein und Unterreichenbach,
„Nr. 7 bis Nr. 11“, zwischen Unterreichenbach und Liebenzell,
„Nr. 12 bis Nr. 14“, zwischen Liebenzell und Hirsau, und
„Nr. 16 bei Calw.“

Benennung der Gebäude.	Grab-Arbeit.		Mauer- und Steinbauer- Arbeit.		Zimmer- Arbeit.		Beschind- lung.		Papier- Arbeit.		Schreiner- Arbeit.		Blatt- Arbeit.		Schlosser- Arbeit.		Anstich- Arbeit.		Schiefer- Arbeiter.		Sattler- Arbeit.		Wagner- Arbeit.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Bahnwart. aus Nr. 3	58	—	1076	16	578	12	64	30	69	—	155	31	70	30	122	45	81	10	150	20	2	30	16	—
„ „ „ „ 4	50	—	1091	25	699	18	81	—	79	25	170	—	74	30	123	25	86	50	194	20	2	30	16	—
„ „ „ „ 5	50	—	1091	25	699	18	81	—	79	25	170	—	74	30	123	25	86	50	194	20	2	30	16	—
„ „ „ „ 6	10	—	1135	40	578	12	64	30	69	—	155	31	70	30	122	45	81	10	150	20	2	30	16	—
„ „ „ „ 7	75	—	1049	4	578	12	64	30	69	—	155	31	70	30	122	45	81	10	150	20	2	30	16	—
„ „ „ „ 8	52	—	1134	52	578	12	64	30	69	—	155	31	70	30	122	45	81	10	150	20	2	30	16	—
„ „ „ „ 9	35	—	1109	16	578	12	64	30	69	—	155	31	70	30	122	45	81	10	150	20	2	30	16	—
„ „ „ „ 10	29	—	1066	16	578	12	64	30	69	—	155	31	70	30	122	45	81	10	150	20	2	30	16	—
„ „ „ „ 11	48	—	1066	4	578	12	64	30	69	—	155	31	70	30	122	45	81	10	150	20	2	30	16	—
„ „ „ „ 12	62	30	1109	16	578	12	64	30	69	—	155	31	70	30	122	45	81	10	150	20	2	30	16	—
„ „ „ „ 13	62	—	1076	16	578	12	64	30	69	—	155	31	70	30	122	45	81	10	150	20	2	30	16	—
„ „ „ „ 14	58	—	1076	16	578	12	64	30	69	—	155	31	70	30	122	45	81	10	150	20	2	30	16	—
„ „ „ „ 16	62	30	1082	4	578	12	64	30	69	—	155	31	70	30	122	45	81	10	150	20	2	30	16	—
Zusammen	652	—	14164	10	7758	48	871	30	917	50	2050	41	924	30	1597	5	1066	30	2042	20	32	30	208	—

Tüchtige Unternehmer werden eingeladen, Plan, Ueberschlag und Bedingnißheit auf dem Hochbau-Bureau in Hirsau einzusehen und ebendasselbst ihre Offerte mit dem in Prozenten ausgedrückten Angebote schriftlich und versiegelt, unter Anschluß von Vermögens- und Fähigkeitszeugnissen bis

Donnerstag den 28. November 1872, Vormittags 10 Uhr,

portofrei einzureichen, zu welcher Zeit die urkundliche Eröffnung der Offerte stattfindet, der die Submittenten anwohnen können.

Hirsau, den 15. November 1872. Königl. Eisenbahnbauamt.

(3766) Ragold.

Verkauf von Gebäulichkeiten auf den Abbruch.

Die unterzeichnete Stelle verkauft gegen Barzahlung:
1) eine ehemalige Aufseherwohnung, bestehend aus einem Haupt- und Nebenbau, ersterer 25 Fuß lang, 14 Fuß breit und 17 Fuß im Giebel hoch, enthält 2 vertäfelte Stuben und Dachraum; letzterer 15 Fuß lang, 10 Fuß breit und vergl. 7,5 Fuß hoch, enthält Küche und Abtritt, beide Theile sind aus Fachwerk und mit Ziegeln gedeckt;



2) eine ehemalige Schmied-Werkstätte, 24 Fuß lang, 15 Fuß breit, 13,5 Fuß im Giebel hoch, ebenfalls aus Fachwerk und Ziegeldach.

Beide Gebäude liegen an der Staatsstraße zwischen Calw und Wildberg oberhalb Station Teinach und werden zur Einschneidung von dem daneben wohnenden Bahnwärter aufgeschlossen. Auch können bei demselben die Bedingungen über Abbruch und Abfuhr eingesehen werden.

Offerte auf das eine oder andere oder beide Gebäude zusammen sind schriftlich und versiegelt längstens bis 1. Dezember hierher einzufenden.

Ragold, 15. November 1872. K. Eisenbahnbauamt. Herrmann.

Verkauf von Baugeräthschaften.

Auf der Strecke Teinach-Wildberg

werden im öffentlichen Aufstreich verkauft werden:

Erdb- und Stein-Rollwagen und Theile von solchen für verschiedene Spurweite, Trollkarren, Hand-, Roß- und Schnappkarren, Schubkarren und einiges son-

stiges Geräte, ferner circa 60 Stk. Beschlag-Eisen von Rollwagen, Schnapp- und Schubkarren, Kastenspumpen etc., sowie eine Parthie Abfallholz.

Dienstag den 26. ds., Mittags 12 Uhr, Anfang auf Station Teinach.

Ragold, den 15. November 1872.

K. Eisenbahnbauamt. Herrmann.

Berneck.

Bei der unterzeichneten Stelle liegen gegen gezielte Sicherheit

150 Gulden

zum Ausleihen parat.

Den 18. November 1872.

Stiftungspfleger Wurster.

Steinschlägergesuch.

Tüchtige Steinschläger finden auf hiesigem Bahnhofe Beschäftigung. Näheres bei

Vauführer Gang hier.

Ragold, 16. Nov. 1872.

K. Eisenbahnbauamt. Herrmann.

Schwarzwald-Bahn. Verakkordirung der Geleiseunterhaltung.

Die Geleiseunterhaltung der Schwarzwaldbahn im Jahr 1873 soll im Submissionsweg vergeben werden und zwar in nachstehenden Abtheilungen:

- | | | |
|----------------------------------|---------------------|----------|
| 1) Strecke Zuffenhausen-Leonberg | im Betrag von circa | 2000 fl. |
| 2) " Leonberg-Weil der Stadt | " " " " | 2000 fl. |
| 3) " Weil der Stadt-Althengstett | " " " " | 4000 fl. |
| 4) " Althengstett-Calw | " " " " | 4000 fl. |
| 5) " Calw-Wildberg | " " " " | 3500 fl. |
| 6) " Wildberg-Nagold | " " " " | 3500 fl. |

Von den Bedingungen kann in den Bureaux der Bahnmeistereien
Leonberg, Weil der Stadt und Nagold

Einsicht genommen werden.

Die in Prozenten der Ueberschlagspreise ausgedrückten versiegelten Offerte sind bis z. 30. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, bei unterzeichneter Stelle einzureichen.
Calw, 18. November 1872.

K. Betriebsbauamt.
Kuch.

Privat-Bekanntmachungen.

Lehrstellen

für gut erzogene junge Leute, welche sich dem Kaufmanns-Stande widmen wollen, werden durch den Unterzeichneten kostenfrei besorgt.

G. A. Lang in Seilbrunn,
Sülmerstraße Nr. 73.

Ebhausen.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung laden wir Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Dienstag den 26. November
in das Gasthaus zur „Sonne“ hier freundlichst ein.

Wilhelm Ventendörfer, Unterlehrer,
und seine Braut:

Pauline Schur,

Tochter des Wundarzt Schur hier.

Altenstaig.

Eine schöne Auswahl feine

Tuch- & Bukskin-Jacken,

sowie auch

Velours & Kassenett-Jacken

billigst bei

H. Bäfler.

Nagold.

Empfehlung.

Mein Lager in Pelzwaren ist vollständig sortirt in Garnituren, Muffen, Boas, Kragen, Putswärmer, Pelz- und Winterstoff-Mützen, Winter-Handschuhen in Pelz, Leder und Bukskin und Fausthandschuhen zu billigen Preisen.

Christian Heintel,

Kürschner & Kappenmacher.

Zugleich kaufe ich rohe Pelzwaren, als Füchse, Marder, Iltis und Hasen und zahle gute Preise.

Der Obige.

Grömbach.

Webstuhl-Verkauf.

Einen eichenen Webstuhl, sammt 6 Geschirr und Zubehör hat billig zu verkaufen.
Friedrich Völle.

Nagold.

Druck- und Schreibpapier- Manufaktur

ist zu haben in der
G. W. Kaiser'schen Buchhandlung.

Nagold.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung laden wir Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Dienstag den 26. November
zu einem Glase Wein in das Gasthaus zum „Lamm“ hier freundlichst ein.

Jakob Friedrich Herikorn, Gemeindegäcker,

Sohn des Christian Herikorn,

und seine Braut:

Christiane Catharine Hörmann,

Tochter des † Georg Hörmann, Pflästerers.

Nagold. Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Einem geehrten Publikum mache ich ergebenst die Anzeige, daß ich mein Geschäft in hiesiger Stadt eröffnet habe und empfehle mich nun in allen Sorten Bürsten und Pinseln und sichere reelle Ware und billige Preise zu.

Ch. Walz, Bürstenmacher,
wohnhaft im Hause des Herrn Flaschner
Blum, beim Marktbrunnen.

Nagold.

Korbwaren-Empfehlung.

Meine Niederlage von Korbwaren ist wieder bestens sortirt in allen Gattungen und bitte um geneigte Abnahme.

Christian Heintel, Seidler.

Berned,

Oberamts Nagold.

Sägmühle-Verpachtung.



Die der
Freih. v. Gültlingen'schen
Gutsbesitzer
gehörige neu
ingerichtete

Sägmühle dahier, mit einem Gang und einem Lattenschnitt und sehr guter, durch Flößerei nicht beeinträchtigt Wasserkraft, deren Gang auf Wunsch des Pächters leicht zum Langholzschnitten eingerichtet werden kann, wird

Mittwoch den 27. d. Mts.,

Nachmittags 1 Uhr,

im Waldhorn dahier und zwar vom 1. Januar 1873 an auf 6 Jahre öffentlich verpachtet, wozu Liebhaber, auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden.

Den 19. November 1872.

Freih. v. Gültlingen'sche
Gutsverwaltung.

Gegen Husten, Diarrh.

Heiserkeit, Verschleimung, Krampf-, Keuch- und Stic-Husten, Kinderkrankheiten, Verstopfung etc. gibt es kein besseres und wohlschmeckendes Mittel, als den **L. W. Eggers'schen Fenchelhonig-Extrakt**, allein recht zu haben bei **Gottlob Knodel** in Nagold.

Wildberg.

Bieh-Verkauf.

Wegen Abzugs verkaufe ich am Samstag den 23. November im öffentlichen Aufstreich

- 2 Kühe,
- 1 Kalbele,
- 2 starke Läufer-schweine,
- 80 Str. Heu und Ochsen,
- 200 Bund Stroh



und lade Liebhaber hiezu freundlichst ein.
F. Knorpp z. Schwane.

Altenstaig.

Schuhmacher-Gesuch.

Bei Unterzeichnetem finden gute Schuhmacher fortwährend Arbeit, dem Stück nach oder gegen guten Wochenlohn.

J. Fried. Schuler
bei Conditor Raschold.

Nagold.

Mädchen-Gesuch.

Unterzeichneter sucht einige fleißige Mädchen in seine Spinnerei gegen guten Lohn. Kost und Logis wird im Hause verabreicht.

Kentschler, Spinnereibesitzer.

Altenstaig.

Wollene Tücher, Bukskins, Kleider- und Hemden-Flanell

in schönster Auswahl bei

S. Bäßler.

Nohrdorf.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung laden wir Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Donnerstag den 21. November

in das Gasthaus zum „Ochsen“ hier freundlichst ein.

Friedrich Neusch, Gutsoverwalter,

Sohn des + Gottlieb Neusch, Weingärtners aus Uhlbach, und seine Braut:

Katharina Sailer,

Tochter des Ochsenwirths Sailer hier.

Den verehrten Bewohnern von Stadt und Bezirk Nagold empfiehlt hiemit der Unterzeichnete sein best assortirtes

Pelzwaaren-Lager,

enthaltend sowohl ganze Damens- und Kinder-Garnituren, als einzelne Muffe, Boas, Kragen, Coliers, Pulswärmer in den verschiedensten gangbaren Pelz-Sorten, ebenso Grimmer- und Astrachan-Stoffe, zu Mantel- und Jackenbesatz; ferner, Pelz- und Winter-Stoff-Mützen, für Herrn und Knaben, bis zu den feinsten Sorten, Bett-Vorlagen, Fußkörbe, Fußtaschen, Winter-Handschuhe, in Pelz, Leder und Bukskin, für jedes Alter und Geschlecht, Alles nur in wirklich solider Waare, reichster Auswahl und möglichst billigem Preise. Gefällige Aufträge zur Anfertigung von besonderen Arbeiten werden mit gewohnter Sorgfalt baldmöglichst ausgeführt.

Geneigtem Zuspruch entgegensehend

Ch. Fr. Deuschle,
Kürschner.

Calw.

Altenstaig.

In Flanellhemden & Unterleibchen

bin ich bestens sortirt und empfehle solche billigt.

S. Bäßler.

Waldborf,
Oberamts Nagold.

Bäume-Empfehlung.

Aus unserer Baumschule können im Laufe dieses Spät- und nächstes Frühjahr etwa 300 Stück hochstämmige Apfel- und Birnbäume zu den laufenden Preisen abgegeben werden.

Die Stämme sind gehörig erstarkt, vom Wurzelhals bis zur Krone 7' hoch und mit den für den Schwarzwald geeignetsten Tafel- und Most-Obst-Sorten veredelt. Auf Verlangen wird auch das Setzen gegen billige Entschädigung besorgt und für Nachhaltigkeit der Sorte garantiert.

Gänfle & Bihler.

Altenstaig.

Unterzeichneter hat dem Fuhrmann Jakob Här von Edelweiler für die ihm am 2. November in Altenstaig zugefügten Beleidigungen vor Gericht **Abbitte** geleistet.

Den 18. November 1872.

Friedrich Wurster.

Wildberg.

Bei dem Unterzeichneten findet ein mit guten Zeugnissen versehener

Mühlbauer

eine Stelle.

Widmaier z. Mittelmühle.

Nagold.

Anzeige.

In dieser Woche schlage ich wieder

Magfamen

bis Freitag.

Aug. Reichert.

Nagold.

Landwirthschaftlicher Bezirks-Verein.

Der Winter steht vor der Thüre und mit diesem werden auch wieder die landwirthschaftlichen Winter-Abendschulen ihren Anfang nehmen, daher wir an die Vorstände derselben den Aufruf ergehen lassen, ihre Thätigkeit diesem Fortbildungswesen hinzugeben und dieses Werk aufs Neue in Angriff zu nehmen, um das bisher Erlangte zu befestigen und zu weiterer Entwicklung zu bringen und da, wo noch solche fehlen, entsprechende neue Anstalten ins Leben zu rufen.

Der bewährte Fleiß unserer landwirthschaftlichen Bevölkerung allein genügt nach den jetzigen Anforderungen der Zeit nicht mehr, er muß mit erhöhter Intelligenz gepaart sein, nur dann werden segensreiche Erfolge nicht ausbleiben.

Bei unserer letzten Plenar-Versammlung wurde beschlossen, daß den Herren Lehrern, die sich herbeilassen, solche Winter-Abendschulen zu geben, neben dem Beitrag der K. Centralstelle, von der Vereinskasse noch eine Prämie von 4 fl. verabreicht werden soll. Dieselben werden nun ersucht, unfehlbar innerhalb 8 Tagen ihre Anzeige an den technischen Beirath Herrn Defan Freihofser gelangen zu lassen, um sie in das Verzeichniß pro 1872/73 aufnehmen zu können.

Die in unserer Bibliothek befindenden landwirthschaftlichen Schriften stehen den Herren Lehrern zur Verfügung.

Vorstand Klein.

Altenstaig. Kanarienvögel zu verkaufen, mitunter ausgezeichnet hochgelb. Kameralamtsdiener Bäuerle.

Soeben eingetroffen:

Der Schwäb. Bauernfreund 1873, zu Aug und Lehr des Bauernstandes. Herausgegeben von Fritz Möhrkin. 12 fr.
Schreibbuch für den Bauernstand. Für ein Jahr eingerichtet. 12 fr.
Der Lehrer Sinkende Bote pr. 1873, a 9 fr.
G. W. Kaiser'sche Buchhandlung.

Nagold

500 bis 1000 fl.

sind so gleich und weitere

1000 Gulden

bis Lichtmeß auszuleihen; von wem? sagt die Redaktion.

XXXX!XXXXXX!XXXX

Gesundheit

und Wohlbefinden kann sich Jeder leicht und billig verschaffen und dauernd erhalten durch das allbekannte, ausgezeichnete Büchlehen:

„Dr. Werner's Wegweiser zur Hilfe für alle Kranke.“

800 Adressen von Personen, die durch das hier dargelegte Heilverfahren vollständig geheilt wurden, sind der neuesten Auflage beige druckt. Borrätzig für nur 21 fr. in jeder Buchhandlung.

Verlange man nur die in G. Poenike's Schulbuchhandlung in Leipzig erschienene Originalausgabe.

XXXX!XXXXXX!XXXX

Nagold.

Zu vermieten

bis Lichtmeß 1 Parterre-Lozis mit 3 Zimmern nebst Zubehör im Hause der Werkmeister Schuster's Witwe.

Altenstaig.

Kunst-Mehl.

Nr. 0, 1, 2, 3, 4 und 5,

sowie Futtermehl und Kleien in sehr schöner Ware, bei Abnahme in Säcken von 2 Ctr. entsprechender Rabatt, bei

Carl Walz.

Frucht-Preise.

Nagold, 16. November 1872.

	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Alter Dinkel	—	—	—
Dinkel	5 —	4 48	4 30
Kernen	—	—	—
Haber	3 45	3 40	3 36
Gerste	5 27	5 19	5 12
Rüblfrucht	—	—	—
Bohnen	4 44	4 32	4 27
Erbsen	—	6 15	—
Weizen	7 36	7 7	6 24
Roggen	6 12	5 50	5 38
Widen	—	—	—
Linzen	—	—	—
Linzen-Gerste	—	—	—

Altenstaig, 15. November 1872.

	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Alter Dinkel	7 12	6 58	6 48
Dinkel	6 6	5 25	4 48
Kernen	8 30	8 26	8 24
Haber	3 54	3 49	3 42
Gerste	5 24	5 18	5 12
Rüblfrucht	—	—	—
Bohnen	—	5 24	—
Weizen	—	7 36	—
Roggen	6 30	6 16	6 —
Widen	—	—	—
Erbsen	—	—	—
Linzen	—	—	—

Hiezu eine Beilage: Generalanzeiger für das Königreich Württemberg No. 12.

